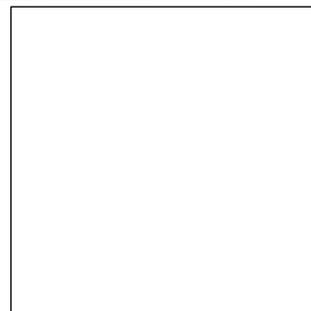
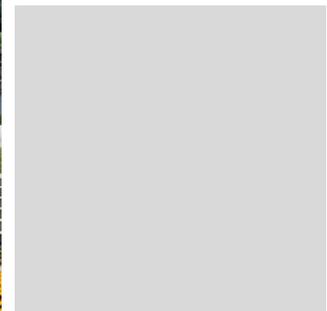
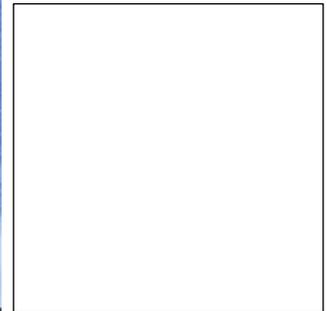


Beilage 1: Auswertung Mitwirkung

Liegenschaftsstrategie, Teil Dorf Eschenbach



Impressum

Auftrag	Liegenschaftsstrategie Eschenbach		
Auftraggeber	Gemeinderat der Gemeinde Eschenbach Rickenstrasse 12 8733 Eschenbach		
Auftragnehmer	R+K Büro für Raumplanung AG Poststrasse 4 8808 Pfäffikon SZ T 055 415 00 15	R+K Büro für Raumplanung AG Im Aeuli 3 7304 Maienfeld GR T 081 302 75 80	R+K Büro für Raumplanung AG Oberalpstrasse 81 6490 Andermatt UR T 041 887 00 27
Bearbeitung	Mario Roth, Leroy Hartmann		
Titelbild	R+K, Herbst 2023		
Qualitätsmanagement	SQS ISO 9001		

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
1.1 Liegenschaftsstrategie	4
1.2 Zweck der Mitwirkung	4
1.3 Eckdaten der Mitwirkung	5
1.4 Ergebnisse	5
2. Auswertung	6
2.1 Primarschule	6
2.2 Neuer Dorfkern	7
2.3 Kindergarten	8
2.4 Park	9
2.5 Alterswohnungen	11
2.6 Möglichkeit für weitere Anliegen	13
Anhang A: Weitere Bemerkungen	15

1. Einleitung

1.1 Liegenschaftsstrategie

Weiterentwicklung der öffentlichen Liegenschaften

Der Gemeinde Eschenbach ist es ein wichtiges Anliegen, die Weiterentwicklung der öffentlichen Liegenschaften strategisch und vorausschauend zu planen. Daher erarbeitet der Gemeinderat eine gemeindliche Liegenschaftsstrategie. Dieser Schritt ist notwendig, da vor allem im Bereich der Schulbauten einige Herausforderungen bestehen, wie beispielsweise die benötigte Erneuerung des Schulhauses und des Kindergartens Kirchacker. Darüber hinaus bestehen auch andere Bedürfnisse, darunter z.B. der Bau eines Gemeindehauses, die Einrichtung eines Feuerwehrlokals, die Erweiterung des Pflegezentrums oder die Schaffung eines öffentlichen Parks.

Ortsteil Eschenbach

Da der Ortskern von Eschenbach begrenzten Raum bietet und sich die öffentlichen Raumreserven in zentral gelegenen Arealen befinden, konzentriert sich die Strategie zunächst auf den Ortsteil Eschenbach. Später werden die Planungen auf die anderen Ortsteile ausgedehnt.

Fixe Standorte für bestimmte Nutzungen

Einige Standorte für bestimmte Nutzungen sind bereits festgelegt. So bleibt beispielsweise die Oberstufe am Standort Breiten, wo ausreichend Platz für zukünftige Erweiterungen vorhanden ist. Eine separate Standortevaluation hat ergeben, dass der Standort Twirren am besten für ein neues Feuerwehrdepot geeignet ist. Der Wettbewerb für den Bau des neuen Gemeindehauses beim Schulareal Breiten ist bereits angelaufen.

Ermittlung der optimalen Standorte

Allerdings gibt es noch Unsicherheiten bei der Standortwahl für die Primarschule, den Kindergarten, den Park, die Erweiterung des Pflegezentrums und Alterswohnungen. Um die besten Standorte zu ermitteln, wurden verschiedene Szenarien entwickelt. Eine gründliche Analyse hat bereits die besten Standorte für den Kindergarten, den Park, die Erweiterung des Pflegezentrums und die Alterswohnungen aufgezeigt. Die Entscheidung über den Standort der Primarschule ist jedoch noch offen.

1.2 Zweck der Mitwirkung

Ermittlung der optimalen Standorte

Mit der Mitwirkung erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, die Stossrichtung der Liegenschaftsstrategie mitzugestalten. Die mitwirkenden Personen haben die Gelegenheit, bei der Standortwahl von öffentlichen Nutzungen mitzuwirken. Zur Mitwirkung war die Bevölkerung der Gemeinde Eschenbach eingeladen.

1.3 Eckdaten der Mitwirkung

Öffentliche Informationsveranstaltung	Am Mittwochabend, 15. November 2023 um 19.30 Uhr wurde die Liegenschaftsstrategie in der Aula des Oberstufenschulhauses Breiten öffentlich vorgestellt.
Dauer	Anschliessend konnte die Bevölkerung von Eschenbach im Zeitraum vom 15. November bis 14. Dezember 2023 die Umfrage online auf der Webseite www.mitwirken-eschenbach.ch beantworten.
Fragebogen	<p>Insgesamt waren acht inhaltliche Fragen mit vordefinierten Antworten zu beantworten. Bei jeder Frage konnte ein Kommentar verfasst werden. Am Schluss der Umfrage bestand die Möglichkeit eine Rückmeldung zu weiteren Anliegen zu verfassen. Die Umfrage war in folgende Themenbereiche gegliedert:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Primarschule 1 Frage■ Neuer Dorfkern 1 Frage■ Kindergarten 2 Fragen■ Park 2 Fragen■ Alterswohnungen 2 Fragen■ Weitere Anliegen Textfeld für Kommentare

1.4 Ergebnisse

68 Eingaben	Insgesamt gingen beim Gemeinderat von Eschenbach 68 Eingaben ein. Das entspricht einer Beteiligung der stimmberechtigten Bevölkerung (6'759 Personen, Stand: Oktober 2023) von 1 %. Die Eingaben stammen mehrheitlich von Privatpersonen. Vereinzelt gingen Eingaben von politischen Parteien und anderen Interessensgruppen ein.
-------------	---

2. Auswertung

2.1 Primarschule

Zentrale oder dezentrale Entwicklung?

Als Erstes wurden die Teilnehmenden zur Entwicklung der Primarschulhäuser in Eschenbach befragt. Die Teilnehmenden konnten auswählen, an welchem Standort die Primarschule weiterentwickelt werden soll. Es standen drei Antwortmöglichkeiten zur Auswahl, wovon nur eine Antwort ausgewählt werden konnte.



Abbildung 1: Optionen für Entwicklung der Primarschule in Eschenbach

Mehrheit bevorzugt dezentrale Primarschule

Die Mehrheit der Teilnehmenden bevorzugt die Beibehaltung der bestehenden Standorte der Primarschulhäuser und den daraus resultierenden Ersatzneubau des Schulhauses Obergass (ca. 69 %). Rund 22 % der Teilnehmenden sind der Meinung, dass das Zusammenführen der Primarschule am Standort Kirchacker die Bestvariante wäre. Für etwa 9 % der Teilnehmenden kommen beide Optionen in Frage.

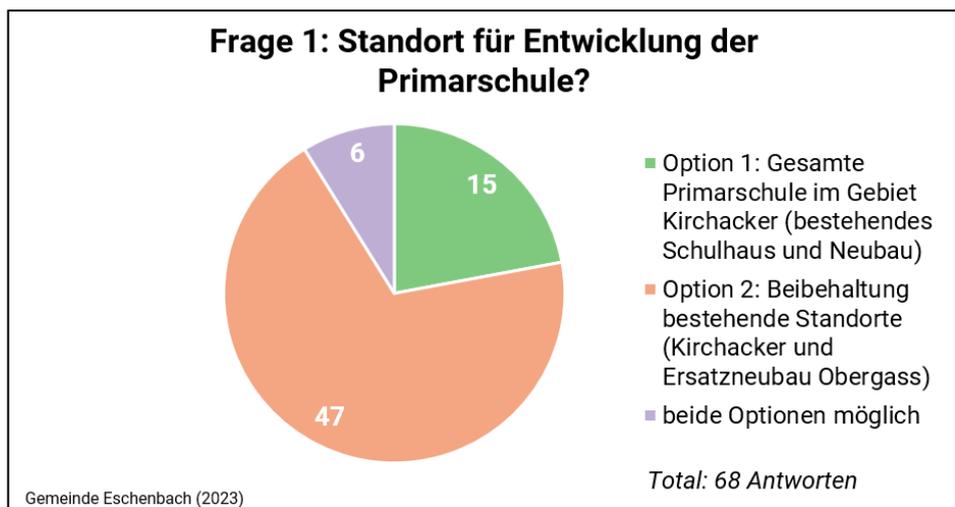


Abbildung 2: Verteilung der Antworten zur Frage 1, Quelle: Gemeinde Eschenbach (2023)

2.2 Neuer Dorfker

Entwicklung neuer Dorfker?

Die zweite Frage befasste sich mit der möglichen Entwicklung eines Dorfker am derzeitigen Schulstandort Obergass/Dorf. Die Zusammenführung der Primarschule am Standort Kirchacker ist die Voraussetzung für die etwaige Entwicklung des neuen Dorfker. Die fünf Antwortmöglichkeiten reichten von «negativ» über «neutral» zu «positiv».

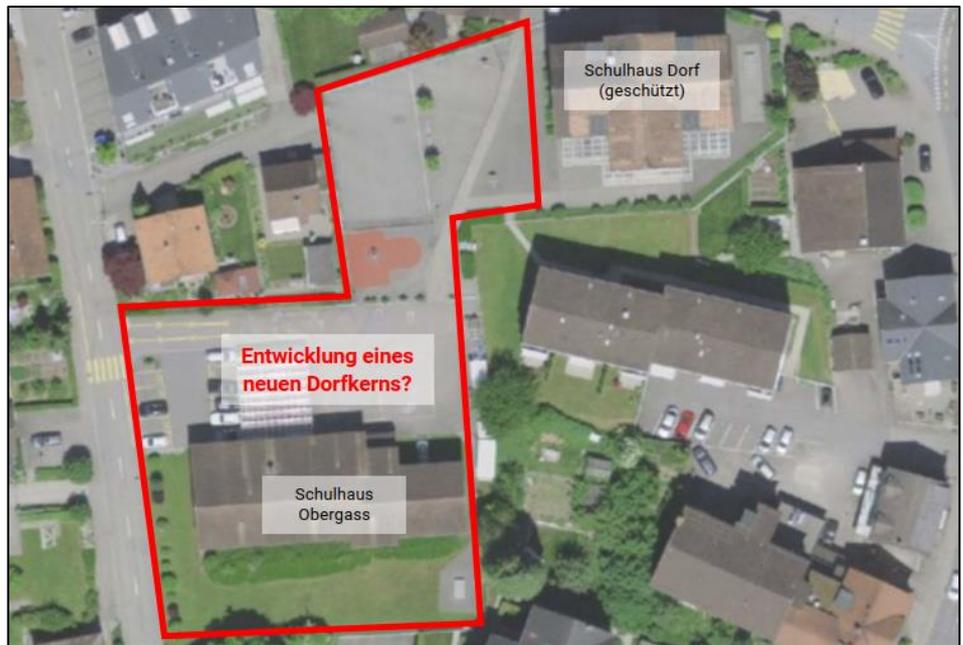


Abbildung 3: Räumliche Übersicht des Entwicklungspotenzial "Neuer Dorfker"

Gespaltene Meinung

Insgesamt ist das Stimmungsbild der Bevölkerung zu einer möglichen Entwicklung eines neuen Dorfker gespalten. Während rund 39 % der mitwirkenden Personen «positiv» oder «eher positiv» gestimmt sind, haben etwa 45 % eine negative oder eher negative Haltung.

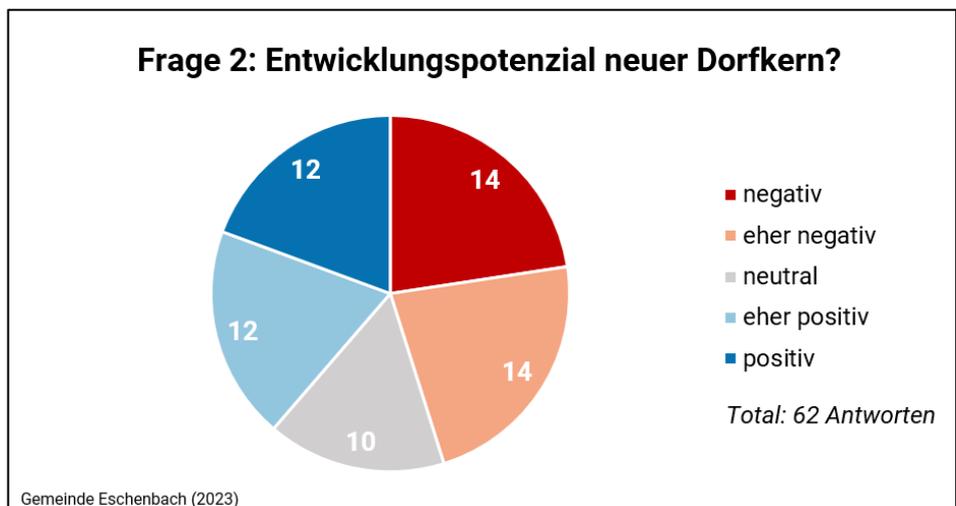


Abbildung 4: Verteilung der Antworten zur Frage 2, Quelle: Gemeinde Eschenbach (2023)

2.3 Kindergarten

Neuer Kindergarten im Kirchacker?

Die Fragen 3a und 3b befassten sich mit der Thematik der Kindergärten. In der ersten Frage konnten die Teilnehmenden dazu Stellung nehmen, ob Sie den Standort Kirchacker für einen neuen Kindergarten begrüßen. Mit dem Neubau beabsichtigt der Gemeinderat das Kindergarten-Provisorium aus dem Jahr 1996 zu ersetzen.

Neuer Kindergarten wird klar begrüsst

Eine überwiegende Mehrheit von 86 % begrüsst den Standort Kirchacker für einen neuen Kindergarten. Lediglich 14 % der Teilnehmenden erachten den Standort als ungeeignet.

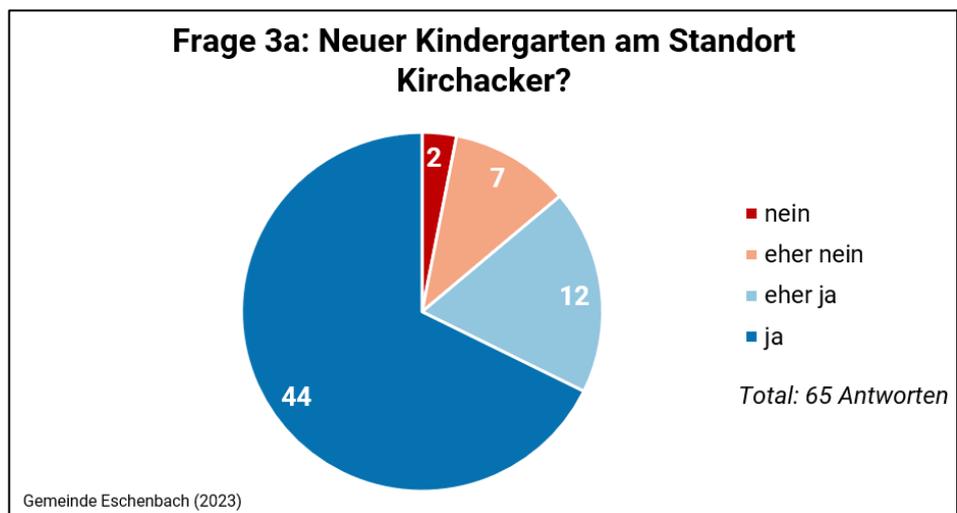


Abbildung 5: Verteilung der Antworten zur Frage 3a, Quelle: Gemeinde Eschenbach (2023)

Separate oder kombinierte Lösung?

Als zweite Frage zum Thema Kindergarten konnten die Teilnehmenden auswählen, ob der Kindergarten separat oder zusammen mit der Primarschule umgesetzt werden sollte. Die dritte Antwortmöglichkeit war, dass beide Varianten möglich seien.

Mehrheit spricht sich für einen separaten Kindergarten aus

Eine Mehrheit von rund Dreiviertel sieht ein separates Gebäude für den Kindergarten als Bestvariante. Lediglich 8 % der Teilnehmenden bewerten eine Kombination des Kindergartens mit dem Primarschulhaus als bessere Lösung. Für nahezu 20 % sind beide Varianten möglich.

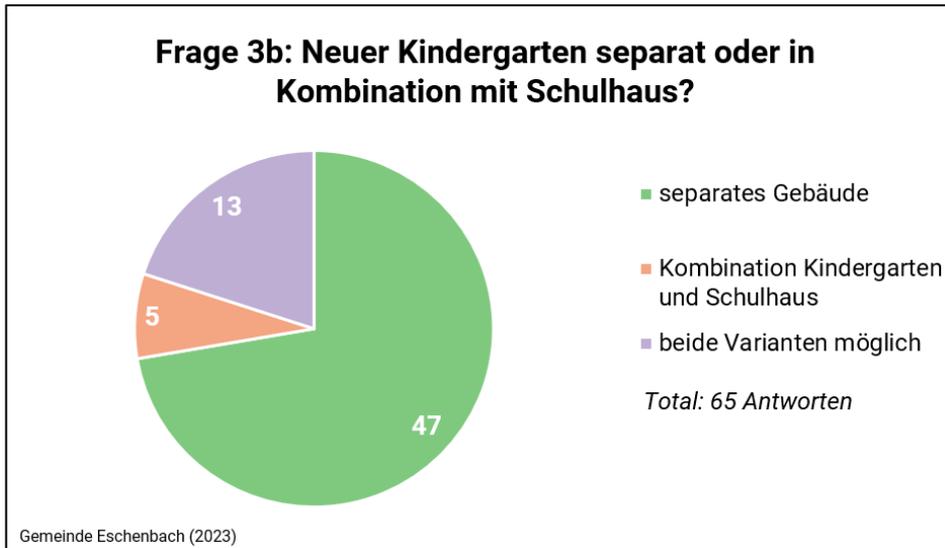


Abbildung 6: Verteilung der Antworten zur Frage 3b, Quelle: Gemeinde Eschenbach (2023)

2.4 Park

Bedürfnis für öffentlichen Park?

Beim Themenbereich Park wurden zwei Fragen gestellt. Zuerst wurden die Teilnehmenden gefragt, ob das Bedürfnis für die Schaffung einer öffentlichen Parkanlage im Zentrum von Eschenbach bestehe.

Mehrheit wünscht sich einen Park

Der grössere Teil der Teilnehmenden (rund 68 %) ist der Auffassung, dass das Bedürfnis für die Schaffung einer öffentlichen Parkanlage im Zentrum von Eschenbach bestehe. Eine Minderheit sieht keinen Bedarf für eine öffentliche Parkanlage in Eschenbach. Für die Minderheit spricht dagegen, dass sich attraktive Naherholungsgebiete in Gehdistanz befinden und dass ein Park zu Störungen der umliegenden Wohngebiete führen kann.

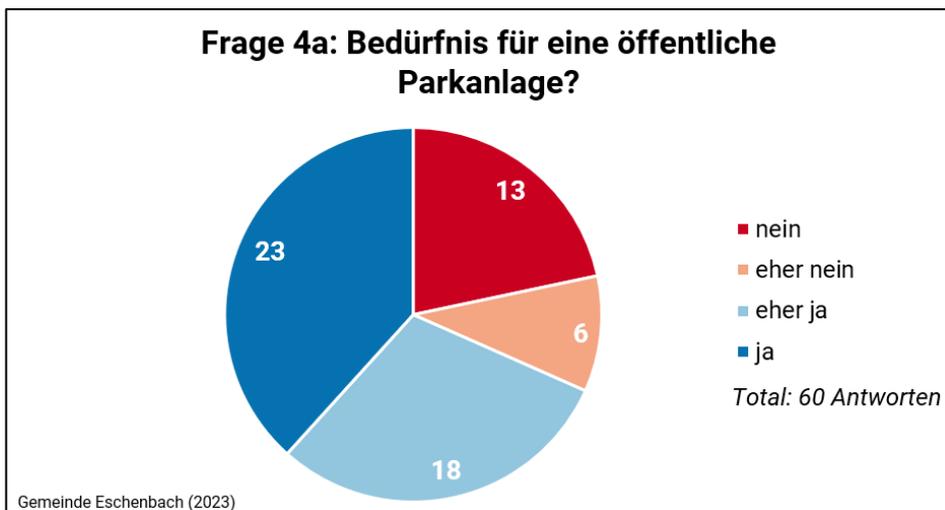


Abbildung 7: Verteilung der Antworten zur Frage 4a, Quelle: Gemeinde Eschenbach (2023)

Geeigneter Standort für Park?

Bei der Frage 4b wurde nach dem geeignetsten Standort für die Schaffung einer öffentlichen Parkanlagen gefragt. Es standen zwei Optionen zur Auswahl. Die Option 1 umfasst die Fläche zwischen der Kirche und dem Kirchackerweg. Als zweite Option steht die Fläche entlang der Rapperswilerstrasse zur Auswahl. Zusätzlich konnte auch die Antwortmöglichkeit «beide Standorte möglich» gewählt werden.



Abbildung 8: Mögliche Standorte für einen öffentlichen Park in Eschenbach

Park an zentraler Lage wird bevorzugt

Rund zwei Drittel der Teilnehmenden waren der Meinung, dass ein Park an zentraler Lage in Eschenbach optimal sei. Nur etwa 13 % der Teilnehmenden waren der Ansicht, dass die Fläche entlang der Rapperswilerstrasse die bessere Option wäre. Für rund einen Fünftel aller befragten Personen kommen beide Standorte in Frage.

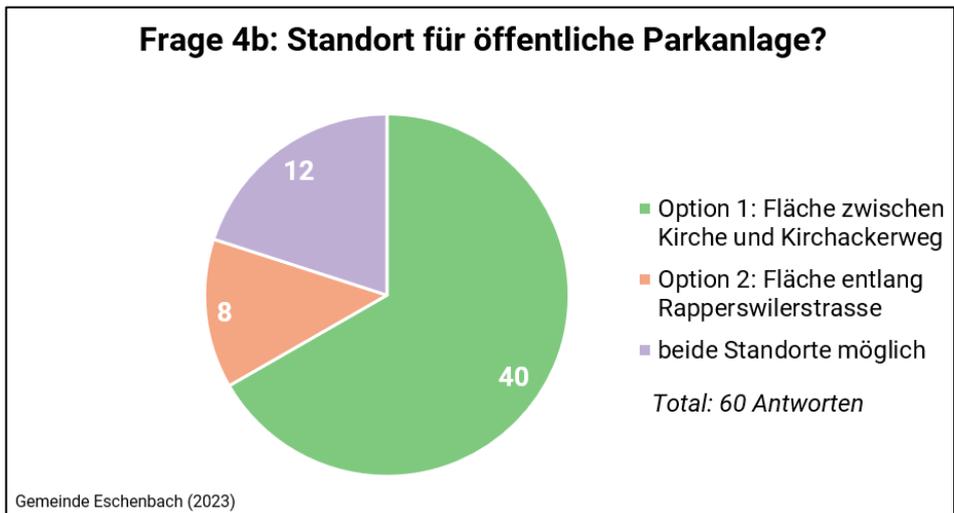


Abbildung 9: Verteilung der Antworten zur Frage 4b, Quelle: Gemeinde Eschenbach (2023)

2.5 Alterswohnungen

Landsicherung für Alterswohnungen?

Als nächstes wurden die Teilnehmenden über das Thema Alterswohnungen befragt. Bei der ersten Frage wurde die Haltung der Bevölkerung ermittelt, wie Sie zur Sicherung von Land für die Erstellung von Alterswohnungen steht.

Mehrheit sieht Bedarf für zusätzliche Alterswohnungen

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden (ca. 92 %) ist der Meinung, dass die Gemeinde zusätzliches Land für Alterswohnungen sichern sollte. Nur rund 8 % der Antworten sprechen sich gegen eine Landsicherung für Alterswohnungen aus.

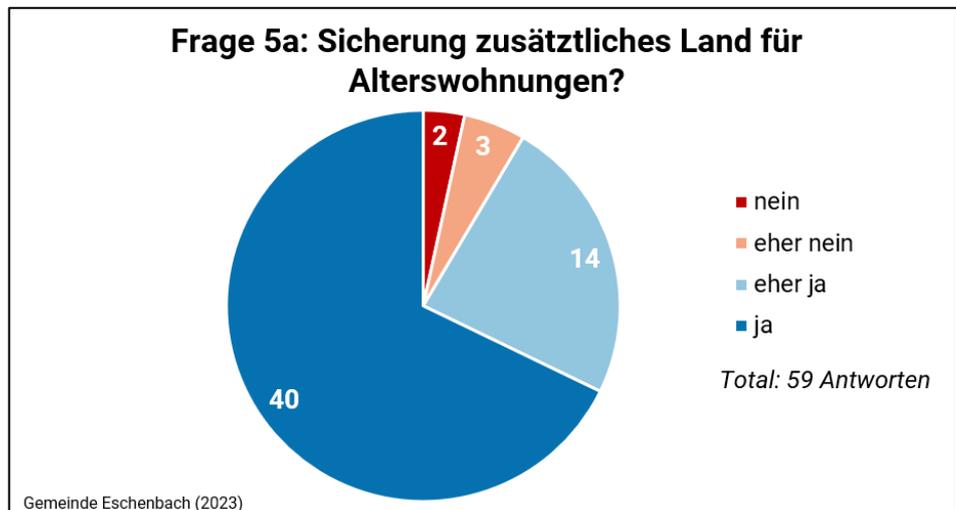


Abbildung 10: Verteilung der Antworten zur Frage 5a, Quelle: Gemeinde Eschenbach (2023)

Standort für Alterswohnungen?

Bei der letzten Frage wurden die Teilnehmenden über den Standort Rapperswilerstrasse als zukünftigen Standort für Alterswohnungen befragt. Die Teilnehmenden konnten abstimmen, ob Sie diesen Standort begrüßen oder nicht.



Abbildung 11: Möglicher Standort für neue Alterswohnungen

Standort Rapperswilerstrasse
wird begrüsst

Rund drei Viertel der Teilnehmenden begrüßen den Standort Rapperswilerstrasse für neue Alterswohnungen. Ein Viertel ist der Meinung, dass es kein optimaler Standort für Alterswohnungen sei.

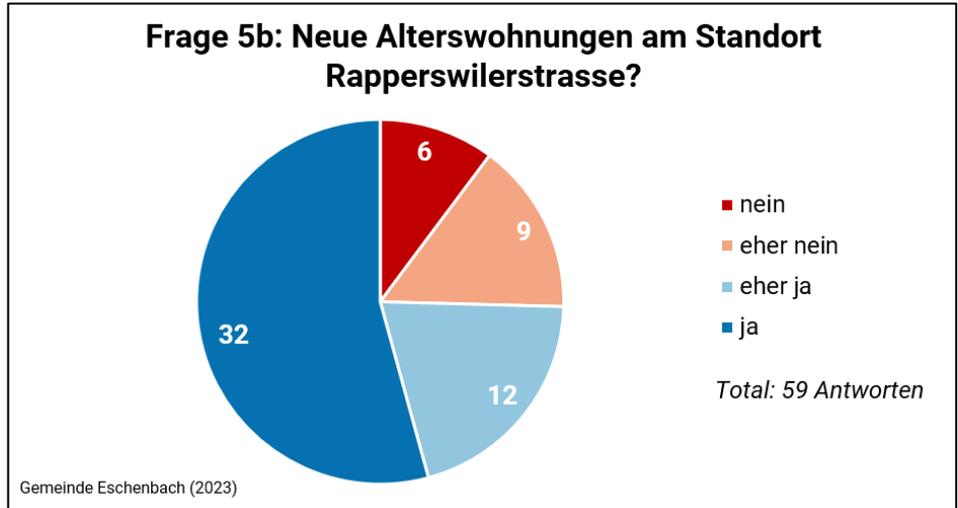


Abbildung 12: Verteilung der Antworten zur Frage 5b, Quelle: Gemeinde Eschenbach (2023)

2.6 Möglichkeit für weitere Anliegen

Zum Abschluss der Umfrage erhielt die Bevölkerung die Gelegenheit, weitere Anliegen zur Liegenschaftsstrategie, Teil Dorf Eschenbach, einzubringen. Nachstehend wurden die genannten Anliegen zusammengefasst und nach Anzahl Rückmeldungen sortiert. Die Anzahl Rückmeldungen pro Person war unlimitiert.

2.6.1 Gemeindehaus

- Nutzung Dorfschulhaus als Gemeindeverwaltung
- Prüfung Alternativstandorte (z.B. Industrie Neuhaus)
- Sistierung Projekt bis Abschluss Liegenschaftsstrategie
- Prioritäten der Gemeinde (andere Bedürfnisse wichtiger)

2.6.2 Kommunikation / Dialog mit Bevölkerung

- Transparente und offene Kommunikation mit Bevölkerung, evtl. sogar Abstimmung über Strategie
- Vollständige Veröffentlichung Rückmeldungen im Wortlaut (anonymisiert)
- Diskussion resp. deren Auswertung mit Bevölkerung (an einem Anlass)

2.6.3 Antennen

- Mitberücksichtigung mobile Anlagen in der Liegenschaftsstrategie

2.6.4 Pumptrack

- Erstellung eines Pumptracks in Eschenbach

2.6.5 Asylunterkunft

- Kein Schulhaus am jetzigen Standort der Asylunterkunft (Arche)

2.6.6 Diverse Einzelanliegen

- Aufzeigen möglicher Nutzungen für strategische Reserven
- Diskussion aller Gemeindeliegenschaften
- Entfernung «Mögliche Erweiterung ÖBA bei Bedarf» im Gebiet Breiten/Rietstuck aus allen Szenarien
- Schutz und Rücksicht der Baumbestände
- Gemeinschaft-/Schulgarten
- Wohnen für alle Altersstufen
- Vorstellung Bildungsstrategie
- Aufnahme Schulsozialarbeit in Raumprogramm des neuen Schulhauses
- Umnutzung Schulhaus im Dorf Obergass
- Prüfung Standort schulergänzende Tagesstrukturen
- Prüfung Entwicklung Kirchacker ohne Wettbewerb

- Dezentrale Kindergärten und Primarschulen
- Umsetzung neues Feuerwehrdepot

Anhang A: Weitere Bemerkungen

Bei jeder Frage gab es für die Teilnehmenden die Möglichkeit Bemerkungen hinzuzufügen. Folglich werden die Bemerkungen hier aufgeführt. Die Antworten wurden zum Teil auf die wesentlichen Aussagen gekürzt und hinsichtlich der Rechtschreibung bzw. Grammatik angepasst.

Bemerkungen zur Frage 1

- Zusammenlegung am Standort Kirchacker:
 - Positiv für interdisziplinären Austausch und Synergieeffekte
 - Grosse Anonymität, Dichtstress
- Entwicklung am Standort Dorf/Obergass:
 - Grösse und Ausstattung Pausenplatz nicht gut
 - Kinderfreundliche Umgebung, unabhängig der Nutzung
 - Verkehrsproblematik (Schulweg, vor allem für jüngere Schüler)
 - Höherer Identifikationsgrad der Kinder und Angestellten; Umteilungen möglich
- Schnellere und günstigere Umsetzung der Option 1 mit Anbau, aber ohne Provisorium und ohne Wettbewerb
- Neuer Standort für Ersatzneubau, z.B. Richtung Neuhaus
- Wie sieht der zukünftige Schulbetrieb aus
- Bachelorarbeit von Dennis Grob zu neuem Schulhaus Obergass

Bemerkung zur Frage 2

- Vorschlag für Tagesbetreuung gut
- Integration SEB/FEB in den Schulstandort Kirchacker sinnvoller (interdisziplinärer Austausch, kurze Wege, Mitbenutzung Schulinfrastruktur)
- Zentrale Lage spricht für Dorfkern
- Nutzung/Umbau des Schulhaus Dorf als Gemeindehaus oder für Vereine, Kultur, Büros etc.
- Abbruch Schulhaus Obergass, Erstellung Tiefgarage, Café, FEB/SEB, Büro
- Standort nicht ideal für Dorfkern. Alternativen sind altes Gemeindehaus/Post oder Sternenplatz
- Genaue Nutzung definieren, allenfalls Umzonung prüfen
- Zentraler, kinderfreundlicher Erholungsraum (Park, Spielplatz, grün anstatt asphaltiert) aber nicht Wohnungen oder Geschäfte

Bemerkung zu Frage 3a

- Standort des Schulhaus Obergass für den neuen Kindergarten
- Kindergarten auf der Zivilschutzanlage
- Örtliche Trennung des Kindergartens und der Schule
- Separate Eingänge für Kindergarten, Aufteilung in mehrere Gebäude
- Kleinere Kindergarten-Einheiten (max. 2-3 Kindergarten zusammen)
- Dezentrale Kindergarten-Lösung geprüft? Verteilung Kindergarten auf Wohngebiete
- Doppelkindergarten in Neuhaus
- Standorte, bei denen möglichst wenige Strassen gekreuzt werden müssen
- Verschiedene Pausenplätze beim Standort Kirchacker
- Kinderfreundlicher Aussenraum wichtiger als Standort
- Raumbedarf für siebten Kindergarten mitberücksichtigen

Bemerkung zu Frage 3b

- Nicht sinnvoll, ausser mit separaten Eingängen
- Kleine Kinder überfordert vom Rummel der grösseren Kinder
- Altersentsprechende Pausenareale und/oder versetzte Pausenzeiten
- Zwingend funktionierendes Aussenraumkonzept

Bemerkung zu Frage 4a

- Park, der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Biodiversität abdeckt
- Idealer Standort für Kinder und Bevölkerung, Entlastung Schulhausplätze
- Einbindung Pumptrack und Hallenbad
- Strassenentfernte Lage bevorzugen
- Park nicht nur beim Kirchacker, sondern auch beim Schulhaus Dorf/Obergass
- «Es gibt wichtigeres als ein Park.»
- Mehrere Naherholungsgebiete in der Nähe, keine Priorität
- Überflüssig, wenn Dorfkern entwickelt wird, besser in Goldingen oder St.Gallenkappel
- Schön, aber zu späterem Zeitpunkt

Bemerkung zu Frage 4b

- Treffpunkt für verschiedene Altersgruppen, nicht nur für Nachtgestalten und Kiffergruppen
- Ausreichende Grösse, damit Pumptrack Platz findet
- Wahl des Standorts hängt von Entscheiden anderer Bauten ab wie z.B. Alterswohnungen, Schulhäuser etc.
- Umsetzung wichtiger als Standort
- Keiner der Standorte, besser in St.Gallenkappel oder Goldingen
- Kein Park benötigt, Naherholungsgebiete in der Nähe, Park zieht bestimmte Gruppierungen an
- Frage klammert weitere Möglichkeiten und Standorte aus

Bemerkung zu Frage 5a

- Alterswohnungen in allen Ortsteilen anstreben
- Ruhiger Standort
- Wohnmöglichkeit im Zentrum (kurze Wege)
- Westlich und nördlich vom Mürtschen
- Standort beim jetzigen Fröschli Kindergarten
- Standort zwischen Rapperswilerstrasse und APH schlecht
- Liegenschaft müsste Marktrendite abwerfen oder Zusammenarbeit mit Privaten suchen
- Anstatt Alterswohnungen, altersdurchmischte Wohnquartiere schaffen

Bemerkung zu Frage 5b

- Standort Rapperswilerstrasse zu nahe an der Strasse, ruhigerer Standort wählen
- Andere Standorte: Alterswohnungen beim Standort Schulhaus Obergass in Kombination mit Kindergarten (Vorteil: Altersdurchmischen)
- Fläche besser für Park geeignet
- Alterswohnungen beim Generationenhaus
- Nicht nur an Alterswohnungen denken: Wohnraum auf für Sozialhilfebezügler und Asylsuchende schaffen (Stichwort: preisgünstiges Wohnen)
- Förderung genossenschaftlicher Wohnraum